

Ausgabe Sommer 2025

# Zuhause

Das Magazin für Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft Oelsnitz/E. eG



WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFT  
OELSNITZ/E. EG



# Haben Sie schon gewusst?



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Personalien	3
Vertreterversammlung/ Geschäftsbericht	4-5
Historisches	6
Kulturhauptstadt 2026	7
Reportage/Aktuelles	8
Baugeschehen	9
Reiselust	10
Veranstaltungskalender/ Impressionen	11
Freizeit-Tipp	12
Impressum	12



### Unser Titelfoto:

Jana Teucher von Neumerkel's Blumenquelle aus Erlbach-Kirchberg bringt seit über zehn Jahren Blütenzauber nach Lugau. Balkonpflanzen für die Mieter, das ist seit langem gute Tradition der Wohnungsbaugenossenschaft im Frühjahr. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 8.



Timo Korb,  
Technischer Vorstand

Die Vereinten Nationen haben 2025 als Internationales Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Unter dem Motto „Cooperatives Build a Better World“ wird die Bedeutung von Genossenschaften weltweit gewürdigt. Genossenschaften sind vielseitig, von „A“ wie Agrargenossenschaften bis „W“ wie Wohnungsgenossenschaften, haben alle den gleichen Grundgedanken – gemeinschaftliches Handeln kann echte Veränderungen bewirken.

Wir, die Wohnungsbaugenossenschaften stehen für bezahlbaren Wohnraum, demokratische Mitbestimmung und innovative Lösungen, die den Menschen und die Gemeinschaft in den Mittelpunkt stellen. Wir fördern das Miteinander, bei dem alle Mitglieder Mitspracherecht haben und aktiv die Zukunft ihrer Nachbarschaft gestalten können. Denn bei Genossenschaften geht es um die Förderung ihrer Mitglieder, und nicht um kurzfristige Kapitalinteressen.

Vor diesem Hintergrund können Sie als Mitglied unserer Genossenschaft stolz auf das Erreichte zurückblicken, auf jenes, was mit unserer Gründung im Jahre 1954 begann. Auf den Wohnungsbestand, den unsere Mitglieder gemeinschaftlich in harter körperlicher Arbeit geschaffen haben und der heute die existenzielle Grundlage unserer Genossenschaft bildet. Bis heute investieren wir nachhaltig in unseren Wohnungsbestand, wir investieren erwirtschaftete Überschüsse in die Modernisierung unserer Bestände. Damit kommen diese letztlich unseren Mitgliedern zugute. António Guterres, UN-Generalsekretär, fasste es so zusammen: „Genossenschaften sind die Lösung für viele globale Herausforderungen unserer Zeit. Sie fördern regionales Unternehmertum und bekämpfen soziale Ausgrenzung. Genossenschaften gestalten eine bessere Welt.“

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen unserer neuen „Zuhause“ – unserem Zuhause auf dieser Welt. Bleiben Sie gesund und genießen Sie den Sommer!

Timo Korb und das Team der Wohnungsbaugenossenschaft Oelsnitz/E. eG

# Will sich für die Mieter einbringen

**Franziska Matznohr ist neue Vorstandsassistentin der Wohnungsbaugenossenschaft**

„Einer meiner ersten Einsätze als neue Vorstandsassistentin war die Bepflanzung von Blumenkästen für die Mieter in Niederwürschnitz. Gute Gelegenheit für mich, mit Mietern erste Kontakte zu knüpfen.“

Sie ist die Neue an Bord der Wohnungsbaugenossenschaft – Franziska Matznohr. Die gebürtige Thüringerin aus Nordhausen ist seit dem 1. April 2025 Vorstandsassistentin. Mit ihrer 14 Jahre alten Tochter wohnt sie in Oelsnitz/Erzgebirge. Ihr ursprüngliches Metier ist das Handwerk. In München absolvierte sie ihre Ausbildung zur Meisterin für Kirchenmalerei und Denkmalpflege und hinterließ ihre Fußstapfen deutschlandweit in Kirchen, Schlössern und historischen Bauten.

„Das Kunsthandwerk ist schon immer eine meiner Leidenschaften gewesen“. In ihrer neuen Funktion als Vorstandsassistentin der Genossenschaft hat Franziska Matznohr jetzt eine neue Herausforderung gesucht und gefunden. Fischelant, wie der Sachse sagt, hat sie sich schnell in ihre neue Aufgabe eingearbeitet, erste Mieter kennengelernt und mit den Grundrissen der Wohnungen vertraut gemacht. „Ich freue mich, hier mit einem wunderbaren Team zusammenarbeiten zu dürfen und mich für die Mieter einbringen zu können“.

Als Vorstandsassistentin wird sie voll gefordert sein. Dessen ist sich Franziska Matznohr bewusst. Aber auch ihr ehrenamtliches Engagement als Hospizhelferin bei den Johannitern ist ihr Herzenssache. Und wenn noch Zeit bleibt, dann will sie an Wochenenden ab und an Wandern gehen. ■



## 50 Jahre Mitglied in unserer Genossenschaft

**Jubilare erinnern sich an früheren Zusammenhalt der Hausgemeinschaften**

Jedes Jahr gibt es eine gewisse Anzahl an Mietern, die bereits 50 Jahre Mitglied unserer Genossenschaft sind. Das ist eine beachtliche Zeit und diese gilt es, anzuerkennen. In diesem Jahr sind es Brigitta Georgi aus der von-Stauffenberg-Straße und Erhard Ladewig aus der Sallaaminer Straße, die 1975 unserer Genossenschaft beigetreten sind. Der Vorstand bedankt sich persönlich mit Blumen und Glückwünschen bei den Jubilaren, denen manchmal dieser besondere Tag gar nicht bewusst ist. Bei einem netten Plausch werden Geschichten von damals hervorgeholt, unter welchen Bedingungen man früher Wohnungen bekommen hat und wie die Hausgemeinschaften zu DDR-Zeiten zusammengehalten haben. Am Ende wird zumeist festgestellt, wie schnell doch die Zeit vergangen ist. ■



Nicole Amft, Vorständin der Genossenschaft, überreichte persönlich die Glückwünsche an Brigitta Georgi.

# Der Jahresabschluss ist unter Dach und Fach

Vertreterversammlung beschließt das Geschäftsjahr 2024 – der Vorstand berichtet über die wirtschaftliche Entwicklung, Baumaßnahmen und Vermietung



Alle Jahre wieder – nein, es ist noch nicht Weihnachten, der Sommer hat gerade erst angefangen. Und dennoch fand auch im Juni 2025 unsere alljährliche 1. Vertreterversammlung statt, bei der Vorstand und Aufsichtsrat der WBG über das abgelaufene Geschäftsjahr berichten und die Vertreter die dazugehörigen Beschlüsse fassen. Einige der 44 anwesenden Vertreter bzw. Ersatzvertreter haben aufgrund der Neuwahl im letzten Jahr zum ersten Mal an der Vertreterversammlung teilgenommen.

Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2024 enthielt folgende Schwerpunkte und wurde gemeinsam von Nicole Amft und Timo Korb vorgetragen:

- ▶ Die wirtschaftliche Entwicklung anhand der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Genossenschaft.
- ▶ Die Betrachtung des Wohnungsmarktes mit der Mietentwicklung, den Betriebskosten, dem Leerstand, aber auch der Mitgliederentwicklung und Altersstruktur der Mitglieder.

- ▶ Die Bautätigkeit mit einem Gesamtbudget in Höhe von 2.340 T€, dabei entfielen auf

Instandhaltung	325 T€
Instandsetzung	395 T€
Wohnungswechsel	900 T€
Aufzüge und Stellplatzbau	720 T€

Im Anschluss verlas der Aufsichtsratsvorsitzende Ingo Urlaß den Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2024 und das zusammengefasste Prüfungsergebnis des Verbandes vom 18. Juni 2025. Dieses Ergebnis bestätigt, dass die Vermögens- und Finanzverhältnisse der Genossenschaft geordnet und die Verwaltungsorgane ihren gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen sind.

Damit die Vertreter der Genossenschaft auch über das Geschäftsjahr 2025 informiert sind, berichtete der Vorstand im nächsten Tagesordnungspunkt über die aktuelle Lage der Genossenschaft und stellte Ziele vor, die dieses Jahr erreicht werden sollen:



# Geschäftsbericht

## Kurzbericht zum Geschäftsjahr 2024

	2023	2024
<b>Bilanz</b>		
Anlagevermögen	39.250 T€	39.814 T€
Umlaufvermögen	4.816 T€	5.968 T€
Eigenkapital	23.876 T€	24.048 T€
dav. Geschäftsguthaben	2.037 T€	2.003 T€
Verbindlichkeiten	20.054 T€	21.550 T€
<b>Bilanzsumme</b>	<b>44.088 T€</b>	<b>45.798 T€</b>
<b>Gewinn-/Verlustrechnung</b>		
Erträge der Hausbewirtschaftung	6.815 T€	7.116 T€
Aufwendungen der Hausbewirtschaftung	3.330 T€	3.652 T€
Abschreibungen	1.385 T€	1.596 T€
Zinsaufwendungen	532 T€	519 T€
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>461 T€</b>	<b>205 T€</b>
<b>Kennzahlen</b>		
Wohnungsbestand	1.401	1.402
Belegungsquote	89,7 %	89,7 %
Mitglieder	1.602	1.589
Altersdurchschnitt	61,3	61,4

- ▶ **Betriebswirtschaft:** Sollmieteinnahmen in Höhe 5,5 Mio. € zu erzielen, Reduzierung der Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Mio. €
- ▶ **Bestandsbewirtschaftung:** Für alle Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen steht ein Budget von 730 T€ bereit. Für den Wohnungswechsel, also für die Sanierung einzelner Wohnungen halten wir 1 Mio. € bereit. Das Sanierungsprojekt Sallaaminer Straße 52-60 wird in diesem Geschäftsjahr rund 5,2 Mio. € beanspruchen.
- ▶ Für unsere Mitglieder haben wir auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm auf dem Plan.

Bevor die diesjährigen Beschlussvorlagen im Einzelnen vorgestellt wurden, beantwortete der Vorstand die Fragen der Vertreter und die Anliegen aus der Mitgliedschaft.

Über die Beschlüsse zum Geschäftsjahr 2024 wurde wie folgt abgestimmt:

- ▶ 01/25: Feststellung des Jahresabschlusses 2024 (37 Ja-Stimmen). Die Vertreterversammlung beschließt, dass der Jahresüberschuss in Höhe von 205.311,18 € als gesetzliche Rücklage in Höhe von 21.311,18 € und als andere Rücklage in Höhe von 184.000,00 € in die Bilanz eingestellt wird.
- ▶ 02/25: Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2024 (37 Ja-Stimmen).
- ▶ 03/25: Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024 (37 Ja-Stimmen).

Der Aufsichtsratsvorsitzende Ingo Urlaß bedankte sich in einem Schlusswort bei allen Gremien (Vertretern, Aufsichtsrat und Vorstand) und bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit. ■



**WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFT**  
OELSNITZ/E. EG

### Havariedienste

#### Innerhalb unserer Geschäftszeiten

##### Wohnungsbaugenossenschaft Oelsnitz/E. eG

Sallaaminer Straße 79  
09385 Lugau  
Telefon: **037295 514-0**  
Telefax: **037295 514-99**

#### Außerhalb unserer Geschäftszeiten

##### Service-Nr. WBG:

Mobil: **0173 9587151**

##### Heizung, Wasser, Abwasser:

Herold GmbH, Erlbach-Kirchberg  
Telefon: **037295 2663**  
Mobil: **0173 9614722**

##### ND Versorgungstechnik GmbH

Telefon: **037204 98962**  
Mobil: **0172 3594623**

##### Klempner und Installateure

„Glückauf“ eG  
Telefon: **037298 3220**  
Mobil: **0171 6502358**

##### Fa. Richter Oelsnitz

Telefon: **037298 27346**  
Mobil: **0171 6311188**

Welche Firma für Ihr Haus zuständig ist, entnehmen Sie bitte dem Aushang „Havariedienste“ im Treppenhaus.

##### Wärmeversorgung Wohngebiet am Steegenwald:

EWS Engineering – Wärmetechnik  
Telefon: **037608 23155**

##### Gasgeruch:

inetz GmbH, Chemnitz, Havariedienst  
Telefon: **0800 1111489020**

##### Elektroanlagen:

Elektro Opel, Gersdorf  
Telefon: **037203 65750**

# Die KohleWelt – Authentisch. Emotional. Unvergesslich.

In Oelsnitz wird die lange Geschichte des Bergbaus auf „Schwarze Diamanten“ erzählt



Als außergewöhnlicher Erlebnisort lädt das Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge seit 2025 als KohleWelt – Museum Steinkohlenbergbau Sachsen – neuartig, spannend und überraschend wieder ein. An einem einzigartigen Schauplatz der über 800-jährigen Entwicklung des Montanwesens in Sachsen wird die ebenso lange Geschichte des Bergbaus auf „Schwarze Diamanten“ erzählt – in einer Gesamtschau, die besonders den Transformationsprozess vom ehrwürdigen Erzbergbau zum zuletzt bestimmenden Uranabbau heraushebt. Der Steinkohlenbergbau war das Bindeglied, das Erkenntnisse, Werte und Brauchtum aus Jahrhunderten weiterentwickelte und als Antriebskraft für die „Werkstatt Deutschlands“ wirkte, als Sachsen zum Pionier des Industriezeitalters wurde. Eine Erfolgsgeschichte, die wir fortschreiben.

Durch einen behutsamen Sanierungs- und Neugestaltungsprozess ist das prägende Kapitel aus Sachsens Chronik noch klarer als bisher in den früheren Kaiserin-Augusta- (Karl-Liebknecht-) Schacht eingeschrieben. Die Anlage war einst der modernste Kohlschacht Deutschlands. Sie gehört zu den frühesten Objekten planvoller Industriedenkmalpflege, die hieran seit den 1960er Jahren auf nationaler Ebene mitentwickelt wurde. Die authentischen Gebäude mit ihren erhaltenen Ausstattungen, wie der Turmfördermaschine, der Dampffördermaschine oder der Hängebank sind durch zurückhaltende Funktionsgebäude ergänzt, die den Baukörper fast vollständig barrierefrei erschließen. Herausragendes Alleinstellungsmerkmal ist das Anschauungsbergwerk. Durch unsere Bergleute Anfang der 1980er Jahre wirklichkeitsgetreu aufgebaut, erweckt es die schwere und gefährvolle Arbeit unter Tage zu betriebsamem Leben – unterstützt durch vorführbare Abbau- und Fördertechnik.

Im Sinne des ganzheitlichen Bewusstwerdens eines Wirtschaftsfaktors, der die Landesentwicklung in entscheidenden Situationen des Wandels begünstigte, lädt die Ausstellung zu einer thematisch gefassten und kurzweiligen Zeitreise ein. Sie verbindet und ordnet nicht nur, sie ist verbindend durch die Menschen, von denen und durch die sie nahegebracht wird. Als Schattenrisse und Figurinen führen sie in die Geschichte durch ihre eigene Geschichte – so etwa in der Inszenierung rund um einen der alten Lohnschalter. Der Karbonwald, die Geitner'sche Treibegärtnerei, die Bergarbeiterkneipe oder der Messestand mit Teilen einer der renommiertesten Geleuchtsammlungen von Friemann & Wolf in Zwickau lassen die Welt lebendig werden, die mit und durch und rund um die Kohle entstand und sie noch immer prägt. Ausgewählte Exponate verbinden sich mit Grafiken und Abbildungen zum Bild eines Bergbauzweiges mit seinen vielgestaltigen Aspekten in Wechselwirkung einer Jahrtausendentwicklung.

Wer noch weiter hineinschauen will, dem stehen eine Fülle von Medienstationen zur Verfügung, die Vergangenheit les-, sicht- und hörbar machen – und fassbar wird sie: Mittels Objekten zum Angreifen. Dem dienen eine Reihe Aktivstationen, wie etwa der „Schleppkasten“. Mit dem „Glühenden Kohlenstück“ wird der Gang durch die Zeit regelrecht sagenhaft, denn der Berggeist begleitet – vor allem zur Freude der Kinder – bei der einmaligen Museumsrallye.

Die KohleWelt ist sächsische (Bergbau-) und unsere Heimat-Geschichte – neu und lebendig und erfrischend anders gedacht und gemacht.

Autor: Heino Neuber

# Kunstgenuss auf dem PURPLE PATH

KohleWelt in Oelsnitz und umliegende Orte am Projekt beteiligt



Bild links:  
Jan Färber,  
Museumsleiter KohleWelt, Heino Neuber, Sammlung und Dokumentation in der KohleWelt und Natalie Harrack von Brost Stiftung (von links) präsentieren die Ausstellung „MELTING POTT“, die bis zum 18. August 2025 im Museum gezeigt wird.

Bild rechts:  
Der Jazz-Musiker und Fotograf Till Brönner (rechts) und Günter „Baby“ Sommer geben alles bei der Ausstellungseröffnung.

**Chemnitz ist in diesem Jahr Kulturhauptstadt Europas. Das größte Projekt der Kulturhauptstadt ist der Kunst- und Skulpturenweg PURPLE PATH. Mit Arbeiten von mehr als 60 renommierten internationalen, nationalen sowie sächsischen Künstlern entstand zwischen Mittweida und Schwarzenberg, Glauchau und Seiffen, Freiberg und Schneeberg eine einzigartige Ausstellung im öffentlichen Raum, die Chemnitz und 38 umliegende Städte und Gemeinden miteinander verbindet.**

Die KohleWelt in Oelsnitz ist mit einer Ausstellung der besonderen Art an diesem Projekt beteiligt: Bis zum 18. August 2025 wird dort die Ausstellung „MELTING POTT“ des bekannten Jazz-Musikers Till Brönner gezeigt. Die Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz lud Brönner als Musiker und Fotograf ein und stellte 62 Arbeiten des Künstlers zu einer eindrucksvollen Show zusammen. Die Bildauswahl konzentriert sich auf Arbeit und Freizeit von Bergleuten und Stahlarbeitern, auf Kinder und einige wenige großformatige Ruhrpott-Architekturen. Als Ausstellungsort dient die Waschkaue der Kumpels im ehemaligen Oelsnitzer Steinkohle-Bergwerk, der kürzlich neu eröffneten KohleWelt – Museum Steinkohlenbergbau Sachsen.

Auf dem PURPLE PATH rund um die Kulturhauptstadt präsentieren sich Stars der zeitgenössischen Kunstszene wie Leiko Ikemura, Monika Sosnowska, Jeppe Hein oder Michael Sailstorfer. Sie treffen sich mit relevanten Sachsen wie Jana Guntheimer, Via Lewandowsky oder dem documenta-Künstler Olaf Holzappel. Chemnitzer Künstler wie Johann Belz, Gregor-Torsten Kozik oder Michael Morgner blieben im Westen weitgehend unbekannt. Hier begegnen ihre Arbeiten denen

internationaler Klassiker wie der 2024 verstorbenen Rebecca Horn, Daniel Buren oder James Turrell. Einige dieser Kunstwerke kann man ganz in der Nähe in Augenschein nehmen. So platziert der in Berlin lebende Bildhauer Iskender Yediler in Lichtenstein ein dem Surrealismus verwandtes Kunstwerk, das ortsspezifische Realität, Geschichte(n) und Klischees verbindet. Zusammen mit einer schlanken, gemauerten Esse aus Ziegelsteinen des ehemaligen Lichtensteiner „Krystallpalast“ und späteren „Klubhaus 7. Oktober“, das hier einst zum Tanzen einlud, erinnert diese Anordnung an ein Klischee von Industriearchitektur. Eine Soundcollage vermittelt Geräusche von Strumpfwirkmaschinen, die an die einstigen VEB Feinstrumpfwerke ESDA erinnern.

Die beiden aus Stahlblechen und Rohren gefertigten Skulpturen Motorbike (2018) und Medusa Motorbike (2017) von Caroline Mesquita erinnern in Hohenstein-Ernstthal an futuristische Fahrzeugentwürfe. Doch die Fahrzeug-Skulpturen der 1989 geborenen und heute in Brest und Marseille lebenden Künstlerin sind ebenso wenig zum Fahren gedacht wie die retro-futuristischen Technikvisionen: Ihre Funktion ist der Transport von Imagination. Mesquita rollt, biegt, schweißßt, hämmert, ätzt und bemalt Bleche, bis die Persönlichkeiten der Skulpturen endlich zum Vorschein kommen.

In Gersdorf wird die Gruppe Heimat Ensemble II des Chemnitzer Malers, Objekt- und Konzeptkünstlers Jan Kummer gezeigt. Sie besteht aus gleich großen, runden Elementen, die an vergrößerte Kronkorken erinnern. Die Vorlagen für Kummers Skulpturen scheinen aus dem ziellosen Basteln in der privaten Sphäre eines DDR-Haushalts zu stammen, in der anonyme Gebrauchsmaterialien zu individuellen Objekten transformiert wurden. ■

# Wie die Genossenschaft für Blütenpracht sorgt

**Jährliche Blumenkasten-Bepflanzung findet bei Mietern großen Anklang**

War's die Kalte Sophie, die letzte der Eisheiligen? Wie auch immer. Trübe, 12 Grad am Nachmittag, ab und zu Regen. Eigentlich kein Wetter an diesem 16. Mai, an dem man einen Hund vor die Tür treibt. Dennoch, in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße in Niederwürschnitz lässt man sich von dem garstigen Wetter nicht abschrecken. Dort ist ordentlich Betrieb. Da werden Blumenkästen mit Geranien und anderen Blumen, die Fensterbretter und Balkone in ein Blütenmeer verwandeln sollen, bepflanzt. Die Wohnungsbaugenossenschaft organisiert seit Jahren diesen Service für ihre Mieter. Viele sind auch gekommen, um dies in Anspruch zu nehmen. Eine von ihnen ist Marieta Albrecht aus Niederwürschnitz. „Ich finde es prima, dass das gemacht wird“, freut sie sich. „Ich suche die Blumen aus, die ich haben möchte und Mitarbeiter der Genossenschaft topfen sie gleich für mich ein. Dieses Jahr lasse ich gleich vier Kästen bepflanzen. Das kostet mich nichts, ich bezahle nur die Pflanzen.“ Und die hat Neumerkel's Blumenquelle aus Erlbach-Kirchberg angeliefert. Mit von der Partie ist Jana Teucher. „Ich mache das schon seit über zehn Jahren für die Genossenschaft. Es macht mir einfach Spaß den Mietern, vor allem den älteren Herrschaften, Freude mit schönen Blumen zu bereiten“, verrät sie. Wetter hin oder her an diesem Maitag. Inzwischen ist Sommer und die damals gepflanzten Blumen erfreuen mit ihrer Blütenpracht die Mieter. ■



## Kurz & Knapp

**Manch einer wartet schon darauf, für andere kann es ruhig noch etwas dauern.**

Aber eins ist gewiss: sie kommt – die Betriebskostenabrechnung! Geplant ist, dass die Betriebskostenabrechnungen ab Mitte August versendet werden. Bei der Erstellung der Betriebskostenabrechnung sind wir von der Lieferung externer Daten abhängig. Diese werden von unserer Fachabteilung im Interesse unserer Mieter vor Zustellung intensiv geprüft und kontrolliert. Wir bitten daher um Verständnis.

**Neue Kontaktdaten bitte umgehend melden**

Bitte informieren Sie uns darüber, wenn sich Ihre Kontaktdaten geändert haben. Dies betrifft vor allem:

- ▶ neue Telefonnummern
- ▶ neue Bankverbindungen
- ▶ Änderung des Familienstandes (z. B. Heirat)
- ▶ Änderung Mitwohnender (z. B. Geburt, Todesfall)

Bitte teilen Sie uns Änderungen schriftlich oder telefonisch mit. Hilfreich ist auch wenn es im Falle Ihrer Abwesenheit einen anderen Ansprechpartner gibt. Damit ist gewährleistet, dass wir Sie im Notfall kontaktieren können.

**Leider verwildern zusehends viele der neu errichteten Stellplätze.**

Die Reinigung und Pflege von Stellplätzen, einschließlich der Entfernung von Unkraut, ist in der Regel eine mietvertragliche Pflicht (Verkehrssicherungs- und Reinigungspflicht) des Mieters. Dementsprechend ist der Stellplatz in einem vertragsgemäßen Zustand zu erhalten.

Der Mieter ist also verpflichtet, den Stellplatz sauber zu halten und Unkraut zu entfernen. Dies umfasst auch die Entfernung von Laub und anderen Verschmutzungen.

Wir möchten dahingehend an Sie appellieren, Ihren Stellplatz regelmäßig zu säubern, dies auch im Hinblick auf ein angenehmes Wohnumfeld und anspruchsvolle Außenanlagen. ■

# In der Sallauminer Straße 52-60 wird weiter fleißig gebaut

Musterwohnungen können ab September besichtigt werden



Nachdem 2024 die Abriss- und Entkernungsarbeiten beendet wurden, ging es seit Jahresbeginn zügig mit dem Ausbau im Gebäude voran.

Ende Juni haben im ersten Bauabschnitt (ehemalige Hauseingänge 56-60) im ersten und zweiten Obergeschoss die Estricharbeiten begonnen. Parallel findet derzeit der Einbau der Fenster statt und am Nordgiebel beginnt bereits die Fassadendämmung. Der Innenausbau in beiden Bauabschnitten ist in vollem Gange. Im ersten Bauabschnitt sind die Trockenbauwände schon geschlossen und im zweiten Bauabschnitt werden Ständerwände sowie die Rohinstallation für Heizung/Sanitär und Elektro errichtet.

Ziel ist die Fertigstellung aller Wohnungen bis zum Jahresende. Danach werden bis Mai 2026 die Außenanlagen gestaltet.

## Musterwohnung zum Reinschauen

Für September ist die Fertigstellung einer Musterwohnung im ehemaligen Hauseingang 60, ersten Obergeschoss rechts geplant. Dort zeigen wir die künftige Ausstattung der Wohnungen. Besichtigungen dieser Musterwohnung sind dann jederzeit möglich. Außerdem wollen wir dort einen

Tag der offenen Tür veranstalten. Den Termin werden wir rechtzeitig über Hausaushänge und über unsere Homepage bekanntgeben.

## Andere aktuelle Baumaßnahmen 2025 im Überblick:

- ▶ Malermäßige Instandsetzung der Treppenhäuser in der Glückauf-Straße 4/9/10/15 und in der von-Stauffenberg-Straße 7-11
- ▶ Austausch der Warmwasser- und Zirkulationsleitungen im Wohngebiet Fr.-Ludwig-Jahn-Straße
- ▶ Dachdeckung in der Südstraße 42, Gutenbergstraße 10/12 in Lugau sowie Goethestraße 1/Wolfschachtstraße 6, Goethestraße 7, 9, 11 in Oelsnitz
- ▶ Fassadenanstrich Goethestraße 1/Wolfschachtstraße 6 und Goethestraße 7, 9, 11 in Oelsnitz
- ▶ Holzschutz der Balkone in der Parkstraße 1-9 und Friedrich-Ludwig-Jahnstraße 12-26 in Niederwürschnitz
- ▶ Anstrich der Sockel und Hauseingänge in der Juri-Gagarin-Straße 1-5 und in der von-Stauffenberg-Straße 2-6 in Lugau
- ▶ Wohnungsaus- und Umbauten

Insgesamt werden 2025 voraussichtlich 6,9 Millionen Euro in den Gebäude- und Wohnungsbestand investiert. ■

# Romantischer Blütenzauber auf der Blumeninsel

Urlaubsatmosphäre für sonnige Gemüter auf Insel Mainau im Bodensee

**Vorhang auf und eintauchen in eine Welt von Farben, Düften und Erlebnissen. Willkommen auf der faszinierenden Insel Mainau im Bodensee, wo die Natur in voller Pracht erstrahlt und die Sinne verzaubert. Einmal im Leben muss man dort gewesen sein.**

Ein Spaziergang durch die vielfältige Flora und Fauna der Insel ist eine wahre Augenweide. Die prachtvollen Pflanzen und Gehölze, angelegt von der königlichen Familie Bernadotte, verleihen der Insel einen unvergleichlichen Charme. Beim Flanieren entdeckt man die Schönheit der Natur in all ihren Facetten. Herzstück der Blumeninsel ist neben den historischen Gebäuden das von Großherzog Friedrich I. ab 1856 angelegte parkähnliche Arboretum mit seinen 500 verschiedenen Arten von zum Teil seltenen und wertvollen Laub- und Nadelgehölzen. Darunter befindet sich einer der ältesten Urweltmammutbäume Deutschlands. Besonders mächtig sind einige Exemplare des Riesenmammutbaums. Die Samen dieser Bäume kamen 1853 aus Kalifornien, und 1864 ließ Friedrich I. zahlreiche Bäume auf der Mainau pflanzen. Besuchenswert ist das imposante Schloss der Familie Bernadotte, das mit seiner beeindruckenden Architektur verzaubert. Die Insel Mainau bietet nicht nur eine Oase der Ruhe und Erholung, sondern auch ein unvergessliches Naturerlebnis für die ganze Familie. Von jedem Punkt aus bietet sich ein atemberaubender Blick auf den glitzernden Bodensee, der die Insel umgibt. Bei der Herbstausstellung: „RUND um Vielfalt – Scharfe Früchte“ kann man vom 19. September bis 19. Oktober 2025 die faszinierende Welt der feurigen Schoten entdecken. Die botanische Ausstellung nimmt die Besucher mit auf eine Reise durch Farben, Formen und Aromen, die man so noch nicht erlebt hat. Überrascht wird man dann nicht nur von der Vielfalt sein, sondern auch viel erfahren, warum Chilis weit mehr sind als nur scharf. Von besonderem Reiz ist die Pflanzenwelt der Mediterran-Terrassen. In dem weitläufigen Parkbereich mit der prächtig bepflanzten Terrassenlandschaft kann das einzigartige Panorama der Bodenseelandschaft bestaunt werden. Im Sommer betört der Duft der rund 500 verschiedenen Rosensorten. Auf der ganzen Insel finden sich etwa 30.000 Rosenstöcke von 1200 Sorten. Eine Barocktreppe führt hinauf zur aussichtsreichen Schlossterrasse. Besonders auffällig ist ein altes Exemplar einer Trompetenblume. Das Klettergehölz blüht ab Juli in leuchtendem Orangerot. Weitere subtropische und tropische Gewächse wie Palmen, Agaven, Schmucklilien und Bougainvillea vor einer Kulisse aus Esskastanien und verschiedenen Zypressenarten vermitteln das Gefühl, sich am Mittelmeer zu befinden. Von hier aus kann man auch den herrlichen Blick auf die italienische Blumen-Wassertreppe und den Dahliengarten genießen. Auch im Winter verliert die Insel nichts von ihrem Reiz und ihrer Magie. Die Mainau im Winter ist eine Erinnerung daran, dass die Natur niemals aufhört zu überraschen. Inmitten der Kälte findet man



hier immer noch Anzeichen von Leben und Farbe. Die immergrünen Pflanzen trotzen der kalten Jahreszeit. Wenn es draußen ungemütlich wird, lädt das Schmetterlingshaus zum Aufwärmen ein. Hier sind farbenfrohe Exoten anzutreffen, die selbst an kalten Tagen ein Gefühl von tropischen Flair vermitteln. Eine dieser faszinierenden Pflanzen hier ist die knallrote Flamingoblume oder der aus Venezuela stammende Fackelbusch. Auch im Ufergarten sorgen Pflanzen für winterliche Farbtupfer. Die strubbeligen Blüten der Zaubernuss sind ein Beispiel dafür. Ein weiterer zauberhafter Winterblüher auf der Mainau ist die Winterblüte. Ihre intensiv duftenden Blüten verbreiten einen betörenden Geruch. Schneeglöckchen und Winterlinge sind wie ein Versprechen für den kommenden Frühling, der die Insel erneut in ein farbenfrohes Blütenmeer verwandeln wird. ■



## Veranstungskalender 2. Halbjahr 2025

Datum	Uhrzeit	Veranstung
12.09.2025	Abfahrt 12:45 Uhr Parkplatz Sallaaminer Straße 79	<b>Mieterausfahrt:</b> Gläserne Produktion Nudelcenter Riesa → Anmeldung erforderlich (bereits ausgebucht!)
Oktober 2025		Vertretergespräch für alle Wahlbezirke
06.11.2025	18:00 bis 20:00 Uhr	Dia-Vortrag mit André Carlowitz (Villa Facius) → Anmeldung erforderlich

**Anmelden können Sie sich:**

- ▶ telefonisch unter der 037295/514-0,
- ▶ per E-Mail an [post@wbg-oelsnitz.de](mailto:post@wbg-oelsnitz.de) oder
- ▶ persönlich in der Geschäftsstelle der Genossenschaft



**WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFT**  
OELSNITZ/E. EG



## Wanderung mit bezaubernden Alpakas

Ein perfekter Ausflug für die ganze Familie – WBG verlost Freikarten



**WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFT**  
OELSPLITZ/E. EG

### Impressum

#### Herausgeber:

Wohnungsbaugenossenschaft  
Oelsnitz/E. eG

#### Verantwortlich:

Vorstand der WBG Oelsnitz/E. eG

#### Vorstand:

Nicole Amft  
Timo Korb

#### Geschäftsstelle:

Sallaumer Straße 79  
09385 Lugau  
Telefon: 037295 514-0  
Telefax: 037295 514-99  
post@wbg-oelsnitz.de  
www.wbg-oelsnitz.de

#### Realisierung:

Andreas Lorenz  
WJ-Media AGENTUR & VERLAG  
Lindenweg 13  
09224 Chemnitz OT Mittelbach  
Telefon: 0371 8579406  
Telefax: 0371 8579407  
kontakt@wj-media.de  
www.wj-media.de

#### Fotos:

Wolfgang Schmidt

#### Druck:

Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG



Sie heißen Marco Polo, Jessi oder Josy, haben flauschiges Fell, bezaubern mit freundlichen, runden Augen und ziehen große und kleine Besucher magisch an – drei von 14 Alpakas in St. Egidien. Sie begeistern durch ihr launiges, neugieriges Auftreten und strahlen eine wohlige Empathie aus. Menschen fühlen sich von den Vierbeinern aufgrund ihres besonderen Äußeren schnell angezogen, weshalb sich seit einigen Jahren die Angebote für Wanderungen oder Spaziergänge mit den südamerikanischen Nutztieren besonderer Beliebtheit erfreuen – zum Beispiel gleich um die Ecke in St. Egidien, Lungwitzer Straße 116.

Der Alpaka-Erlebnishof von Roswitha Pörnig ist derzeit die Heimat von 14 Alpakas, die zur Tierfamilie der Kamele gehören. Die Tiere leben in einer liebevollen, großzügigen und natürlichen Umgebung. Wer dort ein Event plant, erlebt 120 Minuten tierisches Glück und Entspannung. Zunächst geht es unter Führung von Ronald Murchner etwa eine Stunde durch die hügelige Landschaft des Ortes am Lungwitzbach. Die Wandertour ist eher ein gemütlicher Spaziergang. Dabei erfährt man viel Interessantes und Wissenswertes über die Tiere aus den Anden. Der Lebensgefährte von Roswitha Pörnig

ist ein wahrer Experte auf diesem Gebiet und bringt mit lustigen Episoden die menschlichen Wanderteilnehmer zum Schmunzeln.

Nach der Tour übernimmt Roswitha Pörnig auf dem Hof das Zepter. Sie hat viele interessante Informationen zu den Alpakas und ihrer Haltung parat und ermöglicht den Teilnehmern das Führen der Alpakas über einen variantenreichen Hindernis-Parcours. Nach erfolgreicher Absolvierung gibt's dann einen Alpakaführ(er)schein. Wer ein originelles Geschenk für Kinder oder Enkel sucht, sollte eine Alpakawanderung in St. Egidien buchen. Aber auch ältere Semester lassen sich von solch einem Event verzaubern. Termine kann man telefonisch unter: 0177 7077 699 vereinbaren. Und wer Glück hat, bekommt in den Genuss zweier Freikarten, die die Wohnungsbaugenossenschaft verlost. Voraussetzung, Sie beantworten folgende Frage richtig:

**Zu welcher großen Tierfamilie gehören Alpakas?**

**Zur Verlosung kommt, wer die richtige Antwort bis zum 1. September 2025 an die Geschäftsstelle der Genossenschaft (siehe Impressum) gesendet hat.** ■